

## **22 mal wurden Kräfte der Möllner Wehr im Februar 2025 benötigt**

(TS) Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Mölln blicken auf einen ereignisreichen Monat zurück. So wurden sie insgesamt 22 mal um Hilfe gebeten und trafen sich zudem zu mehreren Übungsdiensten. Am 1. Februar fand im Gerätehaus am St.-Florian-Weg zudem der beliebte Skat- und Knobelabend statt.

**1.2.** In einer Firma am Rudolf-Diesel-Weg hatte die automatische Brandmeldeanlage einen Feueralarm ausgelöst. Als die um 17.41 Uhr alarmierten Ehrenamtler am Einsatzort eintrafen, wurden sie bereits vom Hausmeister empfangen. Dieser teilte mit, dass in einer Wohnung das Essen angebrannt war. Durch den Rauch löste ein Rauchwarnmelder und somit dann die Brandmeldeanlage aus. Somit musste nur nach Belüftung der Räumlichkeiten die Anlage zurückgestellt werden.

**2.2.** Als in Güster in der Betriebshalle eines landwirtschaftlichen Betriebes ein Feuer ausgebrochen war, wurde sofort die Möllner Drehleiter mitalarmiert. Am Einsatzort wurde nach Rücksprache mit der Einsatzleitung ein Trupp mit Atemschutzgeräten zur Nachkontrolle des Brandraumes mit der Wärmebildkamera eingesetzt. Hierbei wurden zwei Gefahrgutbehälter geborgen. Außerdem wurde der Dachbereich mit Hilfe der Drehleiter und der Wärmebildkamera kontrolliert. Durch einen zweiten Trupp wurde zudem das Gebäude maschinell belüftet. Um 20.55 Uhr kehrten die letzten der um 18.51 Uhr alarmierten Kräfte ins Gerätehaus zurück.

**2.2.** Um 20.38 Uhr wurden Kräfte der Wehr zu einem weiteren Einsatz gerufen. In einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Straße Alte Zikusoppel benötigte eine Bewohnerin medizinische Hilfe und konnte zunächst die Wohnungstür für den Rettungsdienst nicht öffnen. Somit wurde die Feuerwehr nachgefordert. Als die ersten Kräfte vor Ort eintrafen, war der Rettungsdienst aber bereits in der Wohnung, so dass ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich war.

**6.2.** Im Rahmen einer großen Suchaktion nach einer vermissten Frau im Bereich der Geesthachter Elbinsel in der Nähe der Fischtreppe wurde am Mittag auch die Drohnengruppe der Technischen Einsatzleitung des Kreises angefordert. Auch zwei Kameraden der Möllner Wehr, die der Drohnengruppe angehören, rückten nach Geesthacht aus. Gegen 19.30 Uhr wurde die umfangreiche Suche im und am Wasser erfolglos abgebrochen.

**6.2.** Als die Brandmeldeanlage (BMA) in einem Gebäude am Papenkamp angesprungen war, alarmierte die Leitstelle Süd um 13.38 Uhr die Ehrenamtler der Möllner Feuerwehr. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein Handdruckmelder im 1. Obergeschoss ausgelöst wurde. Der betroffene Bereich wurde aufgesucht und kontrolliert. Ob der Handdruckmelder absichtlich oder aus Versehen ausgelöst wurde, konnte nicht geklärt werden. Da kein Schadensfall vorlag, wurde der Einsatz als Fehlalarm verbucht.

**7.2.** Während eines Dienstes der Amtsführungsstelle im Gerätehaus ging um 21.03 Uhr ein Anruf ein, in dem der Anrufer mitteilte, dass 4 Personen im Kurpark eingeschlossen wurden. Eine der vier Personen hatte sich bei einem Kletterversuch zudem verletzt. Mit Hilfe der Steckleiter wurden die Personen wenig später aus ihrer Zwangslage befreit, der Verletzte wurde dem Rettungsdienst übergeben.

**8.2.** Erneut beschäftigte der Alarm einer automatischen Brandmeldeanlage, die um 14.23 Uhr alarmierten Blauröcke. Wenig später rückten diese zu einer Großbäckerei

an der Industriestraße aus. Der Alarm, der aufgrund eines betätigten Handdruckmelders ausgelöst worden war, stellte sich vor Ort als Fehlalarm heraus.

**9.2.** Auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebes im Bannauer Moor bei Gudow brannte in der Nacht von Samstag auf Sonntag das Strohlager mit 500 Quaderballen in voller Ausdehnung. Schon von weitem waren die Flammen zu sehen, als der Notruf eines Autofahrers bei der Leitstelle einging. Kurz vor 1.00 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Gudow, Lehmrade und Hollenbek sowie die Drehleiter der Möllner Wehr alarmiert. Die meisten der alarmierten Einsatzkräften kennen den landwirtschaftlichen Betrieb und stellen sich somit schon bei der Alarmierung auf einen langen und schwierigen Einsatz ein. Schon die Wasserversorgung stellte dabei eine große Herausforderung dar. Durch den später angeforderten Fachberater des THW wurden Radlader sowie Bagger des THW nachgefordert, um das Stroh auseinander zu reißen. Nur so konnten die Flammen, die sich immer weiter durch die Strohberge fraßen, letztendlich gelöscht werden. Die Kräfte der Möllner Wehr wurden gegen 4:30 Uhr von der Einsatzleitung aus dem Einsatz entlassen. Die Löscharbeiten zogen sich vor Ort dann noch bis 17:00 hin.

**9.2.** Im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene (PSNV-B) wurde ein Mitglied der Wehr an diesem Nachmittag in einer Nachbargemeinde tätig.

**10.2.** Nachdem in Geesthacht im 2. Obergeschoss einer Alten- und Pflegeeinrichtung ein Feuer ausgebrochen war, wurde um 12.22 Uhr zur Unterstützung auch die Technische Einsatzleitung des Kreisfeuerwehrverbandes (TEL) angefordert. Somit rückte auch ein Mitglied der Möllner Feuerwehr nach Geesthacht aus. Noch auf der Anfahrt erreichte ihn die Meldung, dass die Unterstützung der TEL nicht mehr erforderlich. Somit konnte die Einsatzfahrt abgebrochen werden.

**11.2.** Die um 21.50 Uhr zu einer Notfalltüröffnung alarmierten Kräfte brauchten am Einsatzort nicht mehr tätig zu werden. Angehörige hatten dem Rettungsdienst bereits Zutritt zu einem Haus an der Immenstelle verschafft.

**12.2.** Ein technischer Defekt an der Brandmeldeanlage der Jugendherberge war dafür verantwortlich, dass die Ehrenamtler der Feuerwehr um 14.06 Uhr alarmiert wurden. Da kein Schadensfall vorlag, konnten die anrückenden Einsatzkräfte ihre Fahrt abbrechen und ins Gerätehaus zurückkehren. Die Einsatzstelle wurde mit der Aufforderung um Überprüfung an den Betreiber übergeben.

**13.2.** Bei winterlichen Straßenverhältnissen war in der Straße Pinnautal ein Pkw gegen einen Baum gefahren. Da angeblich Betriebsstoffe austreten sollten, wurden um 21.56 Uhr auch Kräfte der Möllner Feuerwehr zum Unfallort gerufen. Da dies nicht der Fall war, kehrten die Kräfte ohne weitere Tätigkeiten ins Gerätehaus zurück.

**15.2.** In einem feststehenden Fahrstuhl eines Wohn- und Geschäftshauses am Grambeker Weg befand sich eine Person. Gemäß der Betriebssicherheitsverordnung muss eine Befreiung aus einem Aufzug, der defekt ist, durch den Notdienst innerhalb von 30 Minuten erfolgen. Für den Fall, dass es den Personen, die eingeschlossen sind, gesundheitlich nicht gut geht oder ein Monteur nicht in der vorgegebenen Zeit vor Ort erscheinen kann, kann im Notfall die Feuerwehr eingesetzt werden. Da dies hier anscheinend der Fall war, wurde die Möllner Wehr um 18.29 Uhr um Hilfe gebeten.

**20.2.** Um dem Rettungsdienst Zutritt zu einem Einfamilienhaus an der Straße Grüner Weg zu verschaffen, alarmierte die Leitstelle um 9.50 Uhr Kräfte der Wehr zu einer

Notfalltüröffnung. Nachdem der Rettungsdienst die Patientin versorgt hatte, wurde dieser noch mit einer Tragehilfe unterstützt.

**22.2.** Als die um 13.03 Uhr alarmierten Ehrenamtler am Mühlenplatz eintrafen, drang sichtbar Wasser durch die Eingangstür eines Hauses. Da kein Schlüsselträger vor Ort war, wurde das Schloss gezogen und der unkontrollierte Wasseraustritt durch Schließen des Hauptwasserhahns gestoppt. Um den Gebäudeschaden so gering wie möglich zu halten, wurde das kellerlose Gebäude mit Hilfe des Wassersaugers gelenzt.

**24.2.** Weil sie einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen musste, kam eine 24-Jährige in der Grambeker Schloßstraße von der Kreisstraße 68 ab, überschlug sich und landete in einem kleinen Teich. Die Fahrerin kam mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus. Die Grambeker Feuerwehr sicherte die Unfallstelle und half bei der Bergung des Fahrzeuges. Da sich nach dem Unfall ein kleiner Ölfilm auf dem Wasser gebildet hatte, wurde die Möllner Feuerwehr gegen 18.30 Uhr gebeten, entsprechendes Material zur Unfallstelle zu bringen.

**25.2.** Da in einem Gebäude am Papenkamp die automatische Brandmeldeanlage angesprungen war, alarmierte die Leitstelle um 20.47 Uhr die ehrenamtlichen Retter der Möllner Wehr. Vor Ort stellte sich kurze Zeit später heraus, dass ein Melder angesprungen war, weil es bei der Zubereitung von Speisen zu einer Rauchentwicklung gekommen war. Der betroffene Bereich wurde bereits durch die Bewohner ausreichend natürlich belüftet, sodass durch die Feuerwehr keine weiteren Maßnahmen erforderlich waren.

**26.2.** Aufgrund einer brennenden Restmülltonne in der Paul-Gerhard-Straße wurden die Möllner Blauröcke um 15.33 Uhr um Hilfe gebeten. Die nahezu niedergebrannte Tonne wurde abgelöscht. Abschließend wurde der Unterstand mit der Wärmebildkamera kontrolliert.

**28.2.** Dreimal wurden Feuerwehrkräfte an diesem Tag alarmiert, weil automatische Brandmeldeanlagen angesprungen waren. So riefen die Funkmeldeempfänger die Ehrenamtler um 6.22 Uhr und 10.02 Uhr zu einer Großbäckerei an der Industriestraße. Während es sich bei der ersten Alarmierung um einen Fehlalarm handelte, brannte im zweiten Fall Öl vor einem Ofen. Zudem wurde ein kleinerer Schwelbrand in der Ofenverkleidung bemerkt.

Um 11.24 Uhr erreichte die Einsatzkräfte die Nachricht, dass die automatische Brandmeldeanlage in einem Gebäude am Grambeker Weg angesprungen war. Hier hatte vermutlich austretender Wasserdampf einen Melder der Brandmeldeanlage ausgelöst.